

Proletarier aller Länder vereint euch!
Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker vereint euch!



0,50 DM

1. Mai: Tag des proletarischen Internationalismus

Das Weltproletariat, alle revolutionären, antifaschistischen, anti-imperialistischen Kräfte demonstrieren seit vielen Jahren schon ihre KAMPFBEREITSCHAFT gegen den WELTIMPERIALISMUS und die Reaktionäre aller Länder an ihrem Feiertag, dem 1. M A I .

In ihren großen Demonstrationen an diesem Kampftag der Arbeiterklasse zeigen sie ihre proletarisch-internationalistische Solidarität.

Natürlich bemühen sich genauso an jedem 1. Mai aufs neue alle Imperialisten, Reaktionäre und all ihre Speichellecker, diese Machtdemonstrationen wie auch immer zu unterbinden.

Dazu verwenden diese Feinde der Volksmassen entweder brutale Gewalt - wie sie etwa die Kompradoren des Imperialismus vor zwei Jahren in Istanbul durch ein blutiges MASSAKER unter 1. Mai-Demonstranten ausübten - oder aber sie benutzen das Mittel des Betrugs und der ideologisch-politischen Kontrolle der 1. Mai-Demonstrationen.

Gerade die Gewerkschaftsbosse des DGB und der anderen Gewerkschaften in Westdeutschland haben seit dem Ende des

Zweiten Weltkrieges in der Methode des BETRUGS an den fortschrittlichen und revolutionären Kräften, die am 1. Mai in der Tradition des Weltproletariats auf die Straße gehen, eine reiche Erfahrung.

Der DGB-Apparat ist IMPERIALISTISCH. Das zeigt sich an diesen Betrugsversuchen nicht nur am 1. Mai, an ihren Streikbrecheraktivitäten wie zuletzt beim Stahlarbeiterstreik für die 35-Stunden-Woche.

Das Proletariat und die anderen Werktätigen in Westdeutschland werden in ihren Kämpfen lernen, daß sie sich nicht auf diesen Apparat stützen können, sondern nur gegen den imperialistischen Gewerkschaftsapparat ihre Kämpfe ERFOLGREICH durchführen können.

Dabei müssen revolutionäre Gewerkschafter selbstverständlich auch in den Gewerkschaften arbeiten, damit immer größere Teile des Proletariats und der Werktätigen diesen imperialistischen Charakter des DGB-Apparats erkennen.

Ebenso ist auch die Aufgabe der Revolutionäre und aller fortschrittlichen Menschen in Westdeutschland, gerade auf den DGB-Demonstrationen wie auf allen

anderen 1. Mai-Demonstrationen die Ideen des PROLETARISCHEN INTERNATIONALISMUS, des schonungslosen KAMPFES GEGEN IMPERIALISMUS UND REAKTION, die Ideen des KAMPFES GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS bis zu seiner schließlichen Vernichtung, des Kampfes gegen alle seine Helfershelfer deutlich und unüberhörbar zu manifestieren!

Für das Weltproletariat und die unterdrückten Völker gab es seit dem 1. Mai letzten Jahres zwei einschneidende Ereignisse, aus denen zu lernen für die weiteren Kämpfe von g r o ß e r B e d e u t u n g ist.

*Im I R A N sind dem FASCHISTISCHEN KOMPRADOREN- und GRUNDHERRENREGIME durch die bewaffneten revolutionären Volksmassen schwerste Schläge versetzt worden.

*Das heutige REVISIONISTISCHE CHINA demonstrierte seinen Marsch in das Lager des Weltimperialismus durch seine VERBRÜDERUNG mit dem US-Imperialismus beim Besuch des Konterrevolutionärs DENG HSIAO-PING in den Vereinigten Staaten, durch den erpresserischen Abbruch aller wirtschaftlichen Beziehungen zur sozialistischen VOLKSREPUBLIK ALBANEN.

ES LEBEN DIE BEWAFFNETEN REVOLUTIONÄREN

VOLKSMASSEN IM IRAN !

Wohl jeder fortschrittliche und revolutionär gesinnte Arbeiter auf der Welt und bestimmt ebenso die unterdrückten Volksmassen der halbkolonialen und halbfeudalen Länder waren begeistert von der todesmutigen Entschlossenheit, mit der die Volksmassen im Iran in monatelangen Kämpfen auf den Straßen schließlich das faschistische Schahregime in die Knie zwangen.

Gerade die bewaffneten Kämpfe im Iran bewiesen aufs neue, welche Kraft ein revolutionäres Volk besitzt, auch wenn es verhältnismäßig schlecht ausgerüstet gegen einen vom Imperialismus mit einer modernen Kriegsmaschinerie ausgerüsteten Regime kämpft.

Der Schah, diese Kreatur des Imperia-



lismus, mußte Hals über Kopf fliehen, wollte er nicht sein verbrecherisches Leben verlieren. Diese überstürzte Flucht machte allen anderen Kompradoren und Lakaien des WELTIMPERIALISMUS klar, daß selbst alle Mächte des Imperialismus sie schließlich nicht vor dem Untergang retten werden und daß die Völker sich rächen werden für die an ihnen begangenen Verbrechen!

Die revolutionären Ereignisse im Iran zeigen:

Ein BEWAFFNETES REVOLUTIONÄRES VOLK kann in wenigen Monaten mehr erreichen als ein unbewaffnetes, schutzloses Volk in vielen Jahren des "friedlichen" Kampfes !

DAS PROLETARIAT MUSS ALLE REVOLUTIONEN FÜHREN!
DER KAMPFSTAB DER REVOLUTION MUSS EINE ERPROBTE PROLETARISCHE PARTEI SEIN!

Die revolutionären Ereignisse im Iran haben dem Weltproletariat und seinen Verbündeten erneut bestätigt, was sich in der Geschichte der Revolutionen immer wieder als richtig erwiesen hat: Sowohl in imperialistischen Ländern, in denen die sozialistische Revolution auf der Tagesordnung steht, als auch in halbkolonialen Ländern, in denen die antifeudale, antikoloniale, die nationaldemokratische Revolution einer nachfolgenden sozialistischen Revolution den Weg ebnen muß, in allen Ländern kann eine Revolution nur siegreich sein und sich weiter entwickeln, wenn sie unter der Führung der revolutionärsten Klasse in der Epoche des Imperialismus steht, unter Führung des PROLETARIATS, dem TOTENGÄBER DES KAPITALISTISCHEN AUSBEUTUNGSSYSTEMS!

Dabei verwirklicht das Proletariat seine Rolle als Hegemon in der Revolution nicht so sehr durch seinen zahlenmäßigen Anteil an der Revolution - zahlenmäßig kann es sogar aufgrund objektiver Bedingungen in halbfeudalen, halbkolonialen Ländern relativ schwach sein. Die Hegemonie des Proletariats verwirklicht sich in erster Linie, indem eine proletarische Partei die Revolution führt.

Es hat sich im Iran gezeigt, daß die Hauptschwäche der dortigen revolutionären Bewegung war und noch ist, daß ihr eine revolutionäre Führung fehlt, die es versteht, die Kräfte der revolutionären Volksmassen richtig in die Schlachten gegen Imperialismus und gegen seine Knechte zu führen, keine Kräfte unnötig zu verlieren und so die Revolution im eigenen Land immer weiter voranzutreiben und nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben.

Diese revolutionäre proletarische Führung muß vor allem die Volksmassen vor allen Verraten und Betrügereien ihrer Feinde warnen.

Im Iran aber ist die revolutionäre Bewegung auf halbem Wege stehengeblieben und die Volksmassen sind betrogen worden.

Die PROLETARISCHE PARTEI muß so dafür sorgen, daß die Revolution im eigenen Land sich von den Idealen des proletarischen Internationalismus leiten läßt und die Revolution im eigenen Land ein möglichst großer Beitrag ist auf dem Weg zur schrittweisen Vernichtung des Weltimperialismus durch die proletarische Weltrevolution.

IN HALBFEUDALEN, HALBKOLONIALEN LÄNDERN STEHT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE, DIE AGRARREVOLUTION AUF DER TAGESORDNUNG

An verschiedenen Aspekten der jüngsten Ereignisse im Iran läßt sich zeigen, wie wenig tiefgehend letzten Endes die revolutionäre Bewegung im Iran geblieben ist:

- Der ALTE STAATSAPPARAT im Iran mit seinem halbfeudalen, halbkolonialen Charakter, der ganz den Bedürfnissen der Imperialisten entsprach wurde bei weitem nicht vollständig zerstört; der Hauptbestandteil eines jeden Staatsapparates sind seine bewaffneten Verbände, Armee, Polizei usw. Die restlose Zerschlagung dieser bewaffneten Verbände wurde im Iran nicht erreicht, wenn auch die "Armee des Schah" stark zerfallen ist. Aber ihre Struktur wurde nicht zerschlagen und teilweise wurden sogar die alten Führungsstäbe beibehalten.
- Auf dem Lande wurde nicht die AGRARREVOLUTION zur Befreiung der armen und landlosen Bauern entfaltet; zwar wurden auch in der revolutionären Massenbewegung im Iran Parolen in dieser Richtung laut- etwa zur Enttarnung der riesigen Ländereien, die in den Händen des Schah und seines Clan waren -, aber sie wurden nicht konsequent in die Tat umgesetzt. In einem Land wie dem Iran, in dem die armen und landlosen Bauern die

gewaltige Masse der Bevölkerung ausmachen, kann nur der antiimperialistische Kampf die nötige Kraft erhalten, der mit der Agrarrevolution gegen Feudalismus und Großgrundbesitz zur Befreiung der unterdrückten Bauern verbunden ist.

Nachdem der Schah seine berüchtigte "weiße Revolution" durchgeführt hatte, die die Großgrundbesitzer und Feudalherren im Iran noch mächtiger gemacht hatte, hätte ein sehr wesentlicher Bestandteil im Iran die REVOLUTION AUF DEM LANDE sein müssen, - das aber war nicht der Fall, und so war eine gewaltige revolutionäre Kraft im Iran nicht zur Entfaltung gekommen - die armen und landlosen Bauern.

- Das PROLETARIAT im Iran, das zweifellos über eine revolutionäre, reiche Kampftradition verfügt und in den vordersten Reihen des Kampfes gegen das faschistische Kompradorenregime des Schahs stand, hat nicht machtvoll genug die FÜHRUNG IN DER REVOLUTION beansprucht; nur so hätten die verschiedenen s c h w a n k e n d e n Schichten und Klassen im Iran, die - einmal an der Macht - unweigerlich vor der einen oder anderen Abteilung des Weltimperialismus kapitulieren werden - von ihrer führenden Rolle verdrängt werden können - und das alleine hätte die revolutionäre Bewegung im Iran weiter voranbringen können.
- Der ANTIIMPERIALISTISCHE KAMPF wurde zwar vollkommen zu Recht gegen den US-Imperialismus gerichtet, der am massivsten das bluttriefende Schahregime unterstützte und genährt hatte, das durch einen CIA-Putsch an die Macht kam; - aber es zeigt sich heute, daß der antiimperialistische Kampf im Iran viel zu sehr auf den Kampf gegen den US-Imperialismus e i n g e s c h r ä n k t wurde, so daß solche großen imperialistischen Verbrecher wie etwa der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS, der dem Schah-Regime bis "zum bitteren Ende" Unterstützung zugesichert und auch geleistet hatte

DER WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS IM IRAN

"Die Deutschen stehen im Iran nach wie vor in hohem Ansehen" wissen die westdeutschen Zeitungen voller Stolz zu berichten. Und von Seiten der Vertreter des Schiiten-Führers Khomeini wird bekannt, daß ihnen "die Stärkung der Verbindung zum Westen am Herzen liege." (Sdt.Ztg. vom 23.2.79)

Diese offensive Unterstützung des Henkers Schah durch die westdeutschen Imperialisten, Militaristen und Revanchisten hielt auch während der sich immer mehr verstärkenden Kämpfe der iranischen Volksmassen im vergangenen Jahr an. Erst als der Pfauenthron bedrohlich zu wackeln begann, versuchten die westdeutschen Imperialisten zu taktieren, mit einer möglichen Regierung unter Khomeini zu liebäugeln, mit dem Ziel, auch rechtzeitig "umzusatteln".

Kaum war der Schah gestürzt, schickte Schmidt sofort ein Glückwunschtelegramm an den neuen Ministerpräsidenten Bazargan und Regierungssprecher Bölling betonte, "daß die Bundesregierung die traditionell freundschaftlichen Beziehungen zu Iran auch mit der neuen Regierung Bazargan fortsetzen" werde. (FAZ 15.2.79)

Mithilfe verschiedener Manöver versucht

man nun, die Unterstützung des faschistischen Schah-Regimes durch den westdeutschen Imperialismus vergessen zu machen:

"Eine besondere Anerkennung der neuen Regierung sei nicht notwendig, weil Bonn nur Staaten, aber keine Regierungen anerkenne." (Sdt.Ztg. 13.2.79)

So wollen die westdeutschen Imperialisten den Völkern weismachen, daß sie mit der Unterstützung des faschistischen Schah-Regimes nicht das Geringste zu tun hatten, denn sie würden ja lediglich "die Staaten anerkennen"

Und plötzlich, nach jahrelanger Verfolgung jeglicher iranischer Opposition in Westdeutschland und der massiven Verteidigung des Schahs, verkünden die westdeutschen Imperialisten, sie würden "die gegenwärtigen Vorgänge im Iran als eine innere Angelegenheit des Landes" betrachten (Sdt.Ztg. 13.2.79).

So verwundert es nicht, daß die heutige Führung im Iran die Zukunft der deutsch-iranischen Beziehungen schon wieder positiv beurteilt:

"Wenn die Wirtschaft wieder in Gang kommt, werde auch das Bedürfnis wachsen, Mittel zum Aufbau des Landes zu erhalten. Die Bundesrepublik werde dann von allen westlichen Ländern wirtschaftlich am meisten profitieren" - verkündet der

iranische Botschafter Sadrieh in Bonn. (FAZ, 14.2.79)

Weder die deutschen Direktinvestitionen wurden nach dem Sturz des Henkers Schah enteignet, noch die wirtschaftlichen Verträge mit Westdeutschland in größerem Ausmaß aufgehoben. Vielmehr wurde versichert, die Schulden in Höhe von 8 Mrd DM termingerecht zurückzahlen, und die Fertigstellung der zwei Kernkraftwerke in Buscher unter Führung des westdeutschen Siemens-Konzerns zu garantieren. Nach wie vor werden auch 200 iranische Offiziere von der Bundeswehr für den Einsatz als Konterguerilla gegen die iranischen Revolutionäre ausgebildet!

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Interessen waren die westdeutschen Imperialisten immer eifrig bemüht, ihre politischen Beziehungen zum faschistischen Schah-Regime zu pflegen: Seit vielen Jahren reisten die wichtigsten westdeutschen Politiker in den Iran, von Kiesinger über Brandt, von Schmidt bis Genscher und Strauß konnte sich der Schah aller Spitzenpolitiker als "persönliche Freunde" sicher sein. Gleichzeitig lobpreiste die westdeutsche bürgerliche Presse die "Fortschritte", die scheinbar im Iran unter Herrschaft des Henkers Schah und seines faschistischen Regimes stattgefunden hätten. Der westdeutsche Staatsapparat bemühte

sich seinerseits eifrig, in Zusammenarbeit mit dem SAVAK, dem iranischen Geheimdienst, jede Opposition gegen das faschistische Schah-Regime in Westdeutschland zu unterdrücken!

Welch unverhohlene D e m a g o g i e und H e u c h e l e i!

Der westdeutsche Imperialismus kämpft nach wie vor um seine Einflußsphären. Iran ist für ihn von großer Bedeutung, da

- er der wichtigste Erdöllieferant unter dem Schah-Regime war;
- er Westdeutschlands zweitgrößter "Exportmarkt" außerhalb Europas ist;
- der westdeutsche Imperialismus vor den USA der Handels "partner" Nr.1 des Iran ist;

UNTERSTÜTZEN WIR DEN KAMPF DER REVOLUTIONÄREN VOLKSMASSEN IM IRAN!

FÜR DIE WEITERFÜHRUNG DER REVOLUTION!

FÜR DIE VERTREIBUNG ALLER IMPERIALISTEN, INSBESONDERE FÜR DIE ENTTEIGNUNG UND VERJAGUNG DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!



(so durch eine nur schlecht getarnte Lieferung von Polizeiausrüstung über Österreich noch zu Anfang dieses Jahres!!), trotz seiner Verbrechen gegen die Volksmassen im Iran, trotz der massiven AUSBEUTUNG der Volksmassen Irans durch Konzerne des westdeutschen Imperialismus, dennoch UNGESCHOREN DAVONKAMEN!

Und so ist die Situation im Iran heute nach wie vor so, daß trotz der unbestreitbaren ERFOLGE im antiimperialistischen Kampf vor allem gegen den US-Imperialismus, eine gewaltige Aufgabe aller Revolutionäre im Iran nach wie vor bleibt: den antiimperialistischen Kampf auch zur endgültigen Vertreibung des US-Imperialismus führen, wobei gerade auch der Kampf gegen die Imperialisten "im zweiten Glied" eine besondere Aufgabe ist.

Wird dieser antiimperialistische Kampf nicht mit Erfolg geführt, so wird das Volk des Iran nach wie vor wenn auch in anderer Form unter den Krallen des Weltimperialismus bluten.

- Die Rechte der nationalen Minderheiten im Iran, die 50 % der Bevölkerung im Iran ausmachen, mußten endlich gewährleistet werden, nachdem der Staat der Grundherren und Kompradoren die Rechte dieser Nationalitäten, wie Kurden, Turkmenen, Aserbeidschanis usw., völlig mißachtet und die Völker Irans blutig unterdrückt hatte.

Aber diese doppelt unterdrückten und



ausgebeuteten Nationalitäten im Iran mußten auch noch nach der revolutionären Vertreibung des Schah für ihre Rechte kämpfen: Kurden und Turkmenen hatten erneut tote Kämpfer in bewaffneten Auseinandersetzungen zu beklagen, bei denen sie die Selbstbestimmungsrechte ihrer Nationen forderten.

Wie weit die Revolution im Iran entwickelt ist, oder besser gesagt, wie wenig sie sich erst entwickelt hat, zeigt sich an den immer noch unterdrückten nationalen Minderheiten.

Das Weltproletariat und die revolutionären unterdrückten Völker aller Länder, vor allem aus Ländern, die eine ähnliche ökonomische Entwicklungsstufe wie der Iran haben, werden genau wie die revolutionären Kräfte im Iran verstehen, aus ALLEN SCHWÄCHEN UND FEHLERN LEHREN ZU ZIEHEN. Sie werden sich so darauf vorbereiten, in ihren Revolutionen ähnliche Schwächen und Unzulänglichkeiten zu vermeiden und zu bekämpfen und die REVOLUTION BIS ZUM ENDE durchzuführen.

DIE KONTERREVOLUTIONÄRE ENTWICKLUNG IN CHINA SCHREITET WEITER VORAN

Im vergangenen Jahr waren nicht nur die Ereignisse im Iran für alle Revolutionäre und Fortschrittliche von großer Bedeutung.

Mit Sorge betrachteten sie auch die weiter voranschreitende KONTERREVOLUTIONÄRE ENTWICKLUNG IN CHINA.

- Im Juli 1978 brachen die chinesischen Revisionisten vom Schlage Deng Hsiao-pings und Hua Guo-fengs alle zwischen der Volksrepublik China und der Sozialistischen Volksrepublik Albanien geschlossenen Wirtschafts- und Militärverträge.

Das geschah zu einem für die Revisionistenclique in der Führung der KP Chinas bezeichnenden Zeitpunkt, nämlich genau ein Jahr, nachdem sich durch die Veröffentlichung eines programmatischen Artikels des ZK der PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS erwiesen hatte, daß die Partei der Arbeit Albaniens, die Volksrepublik Albanien, das albanische Volk sich nicht e r p r e s s e n lassen, sondern im Gegenteil ihre Entschlossenheit deutlich gemacht hatten, den Opportunismus und den Verrat am Marxismus-Leninismus durch die Führer der KP Chinas vor aller Welt anzuprangern.

Damit bekundeten die Revisionisten der KP Chinas vor aller Welt, daß sie endgültig mit den Revolutionären und Marxisten-Leninisten der Welt alle Verbindungen abbrechen wollten, daß sie überhaupt alle, die ihren

Opportunismus zu kritisieren wagten, mit demselben Haß bekämpften, wie Chruschtschow seinerzeit alle mit Haß überschüttete, die wagten, Stalin zu verteidigen.

- DENG HSIAO-PING, der chinesische Chruschtschow, besiegelte durch seine Reise zu den US-Imperialisten die weitere konterrevolutionäre Entwicklung in China. Schon zuvor hatte HUA GUO-FENG den Weg des China der neuen Machthaber als einen Weg gekennzeichnet, der sich gegen die Revolutionen der Völker richtet, indem HUA GUO-FENGs erste Reise als Staats- und Parteichef ausgerechnet zum Verräter und Konterrevolutionär Tito ging und außerdem - als ein besonders provokativer Akt - der Besuch beim die eigenen Volksmassen massakrierenden Schahregime auf dem Reiseplan stand.
- Mit den demonstrativen Vertragsbrüchen gegenüber Albanien, mit den demonstrativen Besuchen beim US-Imperialismus, beim Renegaten Tito und beim Schah zeigten die Revisionisten der KP Chinas noch einmal deutlich dem Weltimperialismus:

Ihr braucht keine Angst mehr haben vor einem "roten", revolutionärem China, wir, die Führer der KP Chinas garantieren Euch Imperialisten:

In China kann und soll sich der Kapitalismus und Imperialismus ausbreiten, je schneller desto besser!

Dabei hofft diese Revisionisten-

clique, eines Tages selbst zu den großen Imperialisten der Welt zu gehören, so wie es den Chruschtschow- und Breschnew-Revisionisten gelungen war, die sozialistische Sowjetunion zu einer imperialistischen Großmacht zu verwandeln.

Man muß aber daran denken, daß die anderen imperialistischen Großmächte der Welt alles daran setzen werden, um China in ihre KOLONIE zu verwandeln und um zu verhindern, daß ihnen aus der Renegatenclique Chinas ein neuer imperialistischer Rivale wächst.

Dabei bedienen sich sowohl die sowjetischen Revisionisten in Vietnam als auch die chinesischen Revisionisten des REAKTIONÄREN NATIONALISMUS, um die Völker zu spalten.

Spaltung und ideologische Konfusion wollten sie auch unter den Revolutionären der Welt verbreiten, die einmal in ihrer Solidarität mit Indochina mächtig zusammenstanden.

TROTZ ALLER RÜCKSCHLÄGE DER REVOLUTIONÄREN WELTBEBEWEGUNG KANN DER WELTIMPERIALISMUS SEINEM SCHLIESSLICHEN UNTERGANG NICHT ENTGEHEN!

Mit großer Sorge haben wohl alle Revolutionäre und fortschrittliche Menschen die Kriege in Südostasien verfolgt, nach der Aggression Vietnams gegen Kambodscha und der Aggression



Chinas gegen Vietnam. Daß in beiden Kriegen Sozialimperialisten - auf Seiten ihres treuen Vasallen Vietnam - und die US-Imperialisten - auf Seiten ihres neuen Verbündeten China - ihre Hände mit im Spiel hatten, steht außer Zweifel.

Die allgemeine große ideologische Verwirrung und Unsicherheit, die diese Kriege gerade bei denen ausgelöst hatte, die wenige Jahre zuvor machtvoll ihre Solidarität mit den kämpfenden indochinesischen Völkern gegen die barbarische imperialistische US-Aggression erwiesen, ist das Ergebnis auch von zahlreichen ILLUSIONEN gewesen.

Heute erweist sich, daß die Verräter an der Revolution schon lange gegen die revolutionären Völker Indochinas und auch Chinas mit allen Mitteln kämpfen.

Aber auch die Revolutionäre der verschiedenen Länder der Welt haben zu lang die AUGEN VERSCHLOSSEN etwa vor der Tatsache, daß Vietnam in eine immer stärkere Abhängigkeit von den sowjetischen Sozialimperialisten geriet, oder, daß die Staatsführer der Volksrepublik Chinas Jahr für Jahr ihre SOLIDARITÄT mit dem WELTPROLETARIAT, den KÄMPFENDEN REVOLUTIONÄREN VÖLKERN DER WELT zurückstellten zugunsten einer immer massiveren diplomatischen Aktivität mit Imperialisten und ihren Kompradorenregimes.

Der Weltimperialismus, alle seine Verbündeten und Gefolgsleute triumphieren und verkünden schon voreilig:

Die Zeit der großen Revolutionen ist vorbei, China und Vietnam die einmal großen "Vorbilder" für die Kämpfe aller Unterdrückten zerfleischen sich heute selbst, - so höhnen sie. Alle Revolutionen werden so enden, also bleibt nur der Weg, sich mit dem Weltimperialismus zu arrangieren, - verlangen sie gleichzeitig.

Aber jeder, der nicht die Augen vor der WIRKLICHKEIT verschließt, kann sehen:

Die KRISEN in allen Bereichen, von denen alle großen und kleinen imperialistischen Länder geprägt sind - ganz zu schweigen vom katastrophalen Ausmaß dieser Krisen in den vom Imperialismus abhängigen halbkolonialen und halbfeudalen Ländern - diese Krisen nehmen IMMER GRÖßERE AUSMAß an, und es gibt für die Imperialisten gar keinen Ausweg aus diesen Krisen außer dem der gegenseitigen Zerfleischung in imperialistischen Kriegen!

In dieser für den Weltimperialismus verzweifelte Lage greift er zu immer wilderer Ausbeutung und Unterdrückung der Völker.

Jeder, der mit offenen Augen die

Ereignisse in der Welt verfolgt, sieht auch:

Das Proletariat aller Länder, die unterdrückten Völker setzen sich in machtvollen Kämpfen gegen diese Ausbeutung und Unterdrückung zur Wehr und bereiten dem Weltimperialismus und seinen Verbündeten - wie erst vor kurzem im Iran - immer wieder schmachvolle NIEDERLAGEN.

Die in diesen Kämpfen sich herausbildenden und sich bewährenden Führer des Proletariats, die besten Kämpfer des Volkes LERNEN aus allen SCHWÄCHEN und NIEDERLAGEN, aus Niederlagen, die die Völker auch erleiden können NACH dem Sieg der Revolution - wie die schmerzlichen Niederlagen der Revolution in der SOWJETUNION und jetzt in CHINA - und aus Fehlern und Niederlagen in der Vorbereitung und dem Verlauf der Revolution. Nur so können sie noch besser die proletarische Solidarität mit den revolutionären Kämpfen in allen Ländern ausüben und die eigene Revolution erfolgreich führen!

Die proletarische Weltrevolution entwickelt sich trotz aller Fehler Schritt für Schritt und wird den Klauen des Weltimperialismus ein Land nach dem anderen entreißen. Auf diesem Weg wird schließlich jede imperialistische Macht, jede Form der Reaktion, jede Form der Ausbeutung vernichtet werden!

TOD DEM FASCHISTISCHEN REGIME IN AFGHANISTAN!

ES LEBE DER BEWAFFNETE BEFREIUNGSKAMPF DES AFGHANISCHEN VOLKES!

Nach dem Militärputsch in Afghanistan vom 27. April 1978, der unter Führung des KGB, der Geheimorganisation des sowjetischen Sozialimperialismus, durchgeführt wurde, brachte die Sowjetunion ihre afghanischen Agenten, das Taraki-Regime, an die Macht. Dadurch wurde Afghanistan eine Kolonie der Sowjetunion.

Das afghanische Volk, das vor Jahren gegen den englischen Imperialismus kämpfte, läßt sich auch dieses Mal nicht unterdrücken. Seit der Machtübernahme durch diese Bande leistet das Volk ständig bewaffneten Widerstand und im ganzen Land führt es gegen das sozialfaschistische Regime und seine russischen Oberherren ununterbrochen den Kampf. Dieser hat in letzter Zeit stark zugenommen.

Da das sozialfaschistische Regime und der sowjetische Sozialimperialismus keine andere Möglichkeit mehr haben, sich im Sattel zu halten, bombardieren sie Städte und Dörfer mit NAPALM. Mit den gleichen Methoden ging der US-Imperialismus damals in Vietnam vor. Dadurch wurden Tausende von Männern, Frauen und Kindern getötet oder verletzt. Kämpfer aus dem Volk werden reihenweise erschossen oder festgenommen.

Ein Jahr nach ihrem Machtantritt hat das Taraki-Regime über 30 000 Menschen (Alte, Frauen und Kinder) durch Bombardierung und Terror-Aktionen umgebracht. Das größte Gefängnis, das von den sowjetischen Sozialimperialisten und der CSSR gebaut wurde, ist überfüllt mit revolutionären, fortschrittlichen und oppositionellen Kräften. Weil dieses und auch alle anderen Gefängnisse überfüllt sind, werden die Häftlinge ohne Prozeß aus den Gefängnissen geholt und erschossen, um so Platz zu machen für neue Häftlinge.

Nach dem bewaffneten Aufstand in Herat (Westafghanistan) vor einiger Zeit hat das Volk die große Militärkaserne nach dreieinhalb Stunden erobert. 170 russische Militärberater wurden getötet, einige andere versuchten mit Frauenschleiern zu entfliehen.

Bei der Bombardierung von Herat wurden 13 000 Menschen getötet und die Stadt total zerstört, darunter die 700

Jahre alte Mesdjed-Djame-Herat (Moschee). 5 000 Arbeiter, die nach dem Umsturz des Schah-Regimes von Iran nach Afghanistan ausgewiesen wurden, wurden in Afghanistan vernichtet. Radio TASS und Radio Kabul bestätigten diese Vernichtung. Genauso wurden andere Dörfer und Regionen Afghanistans, wo es zu Aufständen gekommen war, bombardiert. In der Hauptstadt Kabul kam es vor kurzem zu Massendemonstrationen und bewaffneten Aufständen, gegen die Militär und Militärhubschrauber eingesetzt wurden. Der Flughafen von Kabul wurde geschlossen.

Liebe Freunde und Genossen, Afghanistan ist ein Land, wo ALLE IMPERIALISTEN ihre Marionetten gehabt haben. Die Anhänger des US-IMPERIALISMUS versuchen den Kampf des afghanischen Volkes für ihre Interessen auszunutzen. Sie werden auch von westlichen Imperialisten und reaktionären Regierungen wie in Saudi-Arabien und Ägypten unterstützt.

Aber die Revolutionäre lassen diesen bewaffneten Kampf, für dessen Erweiterung sie kämpfen, nicht auf falsche Bahnen laufen. Ihre Perspektive ist:

DAS SOZIALFASCHISTISCHE TARAKI-REGIME ZERSCHLAGEN!

DIE SOZIALIMPERIALISTEN AUS DEM LANDE JAGEN!

ALLE ANDEREN IMPERIALISTEN AUS AFGHANISTAN FERNHALTEN!

DIE SOGENANNTEN ISLAMISTEN ISOLIEREN!

Das afghanische Volk stützt sich auf seine eigene Kraft, das heißt nicht, daß die anderen Völker diesen revolutionären Kampf nicht unterstützen.

Besonders ist es die Pflicht und revolutionäre Aufgabe aller demokratischen, fortschrittlichen, revolutionären und kommunistischen Organisationen durch ihre praktische Solidarität den Kampf der afghanischen Völker zu verstärken.

TOD DEM FASCHISTISCHEN TARAKI-REGIME!

NIEDER MIT DEM SOWJETISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS!

RUSSEN RAUS AUS AFGHANISTAN!

NIEDER MIT IMPERIALISMUS, SOZIALIMPERIALISMUS UND ALLEN REAKTIONÄREN!

HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT DER VÖLKER DER WELT!

TOD DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!

Ein revolutionärer 1. Mai muß nicht nur geprägt sein vom PROLETARISCHEN INTERNATIONALISMUS, genau so deutlich muß er klarmachen, wo die Feinde im eigenen Land stehen.

In Westdeutschland ist die Hauptkraft der Ausbeutung und Unterdrückung, der Hauptfeind in der Revolution der westdeutsche Imperialismus, der den westdeutschen Staatsapparat in den Händen und unter Kontrolle hält.

Der westdeutsche Imperialismus ist heute wieder zu einer der mächtigsten imperialistischen Kräfte auf der Erde geworden - kein ehrlicher Revolutionär kann die zunehmende Gefahr bestreiten, die von seinen Aktivitäten, Aggressionen und imperialistischen Begierden ausgehen.

Der westdeutsche Imperialismus streckt heute seine gierigen Krallen in alle Regionen der Erde aus und saugt die Völker aus, um so selbst immer mächtiger zu werden für seinen Konkurrenzkampf gegen seine anderen imperialistischen Rivalen.

Will man gegen den westdeutschen Imperialismus kämpfen, so muß man ein klares Bild von seiner Stärke haben:

- Der westdeutsche Imperialismus ist heute wieder eine mächtige imperialistische Großmacht; er setzt dieselbe imperialistische Politik fort, die zuvor der deutsche Imperialismus bis zur Niederlage des Hitlerfaschismus betrieben hat: Die Politik des REVANCHISMUS, der EXPANSION und BESONDEREN AGGRESSIVITÄT gegenüber anderen Völkern und Ländern.
- Der westdeutsche Imperialismus arbeitet nach wie vor Schritt für Schritt an der Verwirklichung seiner alten revanchistischen Träume, um wieder sein altes "Großdeutschland im Lebensraum Europa" zu errichten, also ganz Europa unter seine imperialistische Herrschaft zu bringen und größtmögliche Herrschaftsbereiche in der Welt zu erobern.
- Der westdeutsche Imperialismus stützt sich dabei ÖKONOMISCH auf die von den imperialistischen Konzernen Westdeutschlands zusammengepackte KAPITALMACHT, die sie nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg nicht nur durch die Ausbeutung des Proletariats und der Werktätigen Westdeutschlands erreicht haben, sondern gerade auch aufgrund der EXTRAPROFITE, die sie aus den Völkern der halbfeudalen und halbkolonialen Länder der Welt vermittels Kapitalexportes gesaugt haben.
- Der westdeutsche Imperialismus hat in seinen Diensten eine relativ starke Arbeiteraristokratie mit deren Hilfe sie durch den von ihm selbst geschaffenen imperialistischen Gewerkschaftsapparat des DGB versucht, das westdeutsche Proletariat und die Werktätigen zu KONTROLLIEREN, damit es nur nicht gegen den westdeutschen Imperialismus kämpfen möge.

Diese Kontrolle geschieht sowohl mit Hilfe des ideologischen Betrugs als auch mit Hilfe der direkten Bspitzelung (schwarze

Listen auch beim Gewerkschaftsapparat) und Unterdrückung.

Und man muß leider feststellen, daß dieses Ruhighalten des westdeutschen Proletariats dem westdeutschen Imperialismus zur Zeit leider - noch - recht gut gelingt.

- Der westdeutsche Imperialismus treibt massiv die Faschisierung voran, wobei er aus seinen reichen, blutigen Erfahrungen aus der Zeit des Hitlerfaschismus schöpft. Diese Politik der massiven Unterdrückung und Kontrolle gegenüber allem, was nur halbwegs fortschrittlich und kritisch ist, wird auf allen Gebieten betrieben. Der westdeutsche Imperialismus bedient sich dabei in erster Linie des reaktionären Staatsapparates, der Polizei mit ihren verschiedenen "antiterroristischen" Spezialabteilungen, der Geheimdienste, der Justiz, der Bürokratie usw. Aber auch die faschistischen Banden stehen unter der festen Kontrolle des westdeutschen Imperialismus, der ihre provokatorischen faschistischen Aktionen aufs engste in Übereinstimmung bringt mit den reaktionären Maßnahmen, die seine Staatsinstrumente durchführen.

Ziel dieser Faschisierung ist für den westdeutschen Imperialismus "Ruhe an der Heimatfront" zu erreichen, um so für alle Fälle bei militärischen Aktionen seinerseits sicher sein zu können, daß er nicht "von hinten" von den eigenen Werktätigen, dem eigenen Proletariat angegriffen wird.

Ziel der Faschisierung ist aber auch, allen Eventualitäten vorzubeugen, das heißt, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, daß der westdeutsche Imperialismus durch revolutionäre Erhebungen der breiten Volksmassen in seiner Existenz gefährdet werden könnte.

(Forts. S.6)

DIE ÖKONOMISCHE STÄRKE DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Die Machtpositionen, die sich die westdeutschen Imperialisten auf ökonomischem Gebiet in der imperialistischen Welt wieder angeeignet haben, sollen die folgenden Fakten verdeutlichen:

- Westdeutschland ist die viertgrößte Industriemacht der Erde, die 1976 über 8 % der Industrieproduktion der kapitalistischen Welt - ausgenommen die Ostblockstaaten - auf sich vereinigte. Die Leistungsfähigkeit der Industrie, pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, hat nahezu das Niveau der amerikanischen erreicht. (Nach IPW-Forschungshefte 1/1976, S.39)
- Der Export der westdeutschen Wirtschaft macht schon fast 30 % ihrer Gesamtproduktion aus und hat 1978 mit 142 Mrd. Dollar die Höhe der amerikanischen Ausfuhr von 143 Mrd. Dollar erreicht. Westdeutschland ist mit den USA die führende Exportmacht der Erde und hat 1978 mit 20 Mrd. Dollar den größten Exportüberschuß unter den imperialistischen Ländern erzielt. Gerade auch diese Tatsache ermöglicht es den westdeutschen Imperialisten, durch ihre beherrschende Stellung auf dem Weltmarkt andere Länder in ihre finanzielle Abhängigkeit zu ziehen. Dazu dient auch die ausgeprägte imperialistische Struktur des westdeutschen Exports, der zu über 90 % aus industriellen Fertig- und Zwischenprodukten besteht. (Nach FAZ 2.4.1979)
- Die Direktinvestitionen westdeutscher Firmen im Ausland zwischen 1952 und 1978 betrugen über 54 Mrd. DM und haben damit die Anlagen ausländischer Imperialisten in der BRD um 4 Mrd. DM übertroffen. Etwa 25 Mrd. DM davon entfallen auf Bereiche der Schwerindustrie und bedeuten das Eindringen der westdeutschen Imperialisten in die wichtigsten Wirtschaftszweige anderer Länder. Insgesamt 16 Mrd. DM sind in abhängigen Ländern angelegt, wo durch faschistische Unterdrückung und Niedrigstlöhne märchenhafte Renditen erzielt werden. (Nach Daten der Deutschen Bundesbank)
- Der westdeutsche Imperialismus hat ein weltweites Netz finanzieller Abhängigkeiten gespannt, das 1976 bereits eine Verschuldung in Höhe von 80 Mrd. DM an die westdeutschen Imperialisten umfaßte. Allein die Schulden von Indien, Brasilien, der Türkei, Algerien, Indonesien und Pakistan ergeben zusammen die immense Summe von 17 Mrd. DM. (Nach Stern Nr. 30 1976, S. 40)

Die täglichen Schlagzeilen:

Gerecht: Wer Beamter werden will, muß überzeugter Antikommunist sein...

Die Schulle 65 Tage im Gefängnis
Geheime Kamera in der Zelle

Zechpreller
Schaden: 30 Mark!

Die Schule soll das Bewußtsein
Polizei-Einsatz nach der Trauerfeier

Terrorbekämpfung
Anklage beantragt im Majdanek-Prozeß vier Freisprüche

Elf Zeugen gegen die Aussage eines Polizisten
Polizei-Kugel traf Jungen

Im Norden wachen
Neo-Nazis sammeln sich und bereiten

Rechte wieder tätig
Anschläge gegen Personen vor

Entweder drei Szenen heraus
ZDF will 100 Namen wegen

Polizisten in Zivil auf
der Hochschule angefordert

Der Bürger ruft nach härteren Strafen
Kieler NS-Prozeß: Freispruch

In München
73 Schüler wurden vorläufig festgenommen

Hörsäle an
Ludwig-Maximilians-Universität

Der Bürger ruft nach härteren Strafen
Auf der Suche nach Waffen nehmen Polizisten einen französischen PKW auseinander
Die Radkappen wurden gelöst, die Türverkleidung wurde rausgerissen

Drucker verurteilt
Wegen Verlesungswiderlegter Texte

Flume beschlagnahmt
Gericht nicht, daß elf Zeugen ihre Aussagen bestätigen, denn der Richter hatte den Eid des Polizisten höher bewertet, als die Aussage der Hausfrau und ihrer Zeugen.

SS-Führer freigesprochen
Beschuldigung wegen eines Zitats aus dem Jahr 1935

Der westdeutsche Imperialismus treibt die Faschisierung in allen Bereichen voran

(Forts. von S.5)

In dieser Faschisierung stützt er sich auf eines der reaktionärsten Beschlüsse seiner Justiz, auf das KPD-Verbot von 1956, indem als Grundlage des Staates der "Bundesrepublik Deutschland" der Antikommunismus in der Tradition des Hitlerfaschismus verankert wurde und seit dieser Zeit alles "Kommunistische" besser gesagt, was, was die westdeutsche Bourgeoisie dafür hält, jederzeit verfolgt und verboten werden kann, wenn die Bourgeoisie das für nützlich hält.

Ein wesentlicher Bestandteil und Ausdruck der Faschisierung ist die Hetze gegen alles "Ausländische" (Hitler sprach von "nicht-arisch") wobei vor allem die Hetze gegen die ausländischen Arbeiter als gefährliches Gift unter die Arbeiter und die Volksmassen ausgestreut wird, aber auch die Hetze gegen ausländische Revolutionäre und Antiimperialisten, die beispielsweise gegen das faschistische Schah-Regime kämpften, und dafür mit allen Mitteln verfolgt werden.

Es soll hier erinnert werden an das reaktionäre Verbot von GUPS und GUPA Organisationen von Palästinensern in Westdeutschland, die sich die Aufgabe gestellt hatten, die Palästinenser in Westdeutschland zu organisieren für die Aufgaben der Revolution in Palästina.

Mit ebensolchen reaktionären Verbotsmaßnahmen haben sie die iranische Studentenorganisation CISNU und die Studentenorganisation für Studenten aus der Türkei ATÖF bedroht. Seit der revolutionären ANTI-SCHAH-DEMONSTRATION im November

letzten Jahres besteht außerdem in zahlreichen Städten ein PRINZIPIELLES DEMONSTRATIONSVERBOT FÜR ALLE AUSLÄNDER, denen in einem Gerichtsurteil ausdrücklich alle - ohnedies sehr bescheidenen - GRUNDRECHTE in Westdeutschland abgesprochen werden!

So ist die Fratze des westdeutschen Imperialismus!



● Der westdeutsche Imperialismus zeichnet sich außerdem noch aus durch eine GEWALTIGE MILITÄRMASCHINERIE! Er besitzt heute einen EIGENSTÄNDIGEN MILITÄRISCHEN Kriegsherd in Westeuropa, die größte Militärmacht aller Imperialisten dieser Region. Der westdeutsche Militarismus spielt nach dem US-Imperialismus die zweite Geige in der NATO. Wie sehr die westdeutschen Militaristen danach fiern, in MILITÄRISCHER Hinsicht der Welt zu zeigen, was sie alles können, wie mächtig sie auf diesem Gebiet heute schon sind, zeigte sich bei dem Piratenakt der SPEZIALTRUPPE GSG 9 in Mogadischu.

In seiner ganzen imperialistischen Tätigkeit stützt sich der westdeutsche Imperialismus auf seine alten Kader aus der Zeit des Hitlerfaschismus, die überall, in den großen Konzernen, den Offiziersstäben, der Polizei usw. ihre bewährte Treue zum deutschen Imperialismus unter Beweis stellen.

DIE AUFGABEN DER ANTIIMPERIALISTEN UND REVOLUTIONÄRE IN WESTDEUTSCHLAND

Wenn wir gegen den westdeutschen Imperialismus kämpfen wollen, so müssen wir das in vielerlei Hinsicht tun:

GEGEN RASSISMUS UND CHAUVINISMUS!

GEGEN FASCHISTISCHE UNTERDRÜCKUNG DURCH WESTDEUTSCHE POLIZEI, GEHEIMDIENSTE, JUSTIZ UND GEFÄNGNISSE usw !

GEGEN DIE FASCHISTISCHEN BANDEN

VON WITIKO BIS HIN ZU DEN FASCHISTISCHEN "GRAUEN WÖLFEN" AUS DER TÜRKEI, GEGEN IHRE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTISCHEN STAATSAPPARAT UND GEGEN DIE UNTERSTÜTZUNG UND DEN SCHUTZ DIESER STAATSAPPARATS FÜR DIESE FASCHISTENHAUFEN !

GEGEN DIE REAKTIONÄRE IDEOLOGIE DES DUCKMÄUSERTUMS VOR DER "OBRIKKEIT" !

DER MILITARISMUS DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Gestehen die verschiedenen Opportunisten noch gelegentlich die ökonomische Stärke des westdeutschen Imperialismus oder seinen politischen Einfluß in der einen oder anderen Form zu, so ist ihnen gemeinsam, daß sie seine militärische Stärke geflissentlich "übersehen". Doch folgende Tatsachen sprechen für sich:

- Der westdeutsche Imperialismus besitzt eine gewaltige Armee von 700 000 Mann - ohne Reservisten -, die die größte Armee der NATO in Westeuropa ist.

● Für Rüstungsausgaben wurden 1978 offiziell über 37 Mrd DM aufgewendet - die verdeckten Militärausgaben aus Forschungs- und Subventionsmitteln nicht mit eingeschlossen.

● Die westdeutschen Imperialisten haben eine riesige Rüstungsindustrie aufgebaut, die sie weitgehend unabhängig von den Waffenlieferungen anderer Imperialisten macht. Etwa 850.000 Menschen arbeiten in Rüstungsbetrieben und ihren Zulieferfirmen, die altbekannte Namen wie Krupp, Siemens, Kraus-Maffei oder Messerschmidt führen. (SZ 25.2.79)

Für diese selbständige Rüstungsproduktion gibt es genügend Beispiele: So die Leopard-Panzer, das MRCA-Kampfflugzeug, das auch Atombomben tragen kann, die Flug- und Panzerabwehrsysteme oder die Entwicklung von weitreichenden Raketen mit Hilfe der Tarnfirma OTRAG in Zaire.

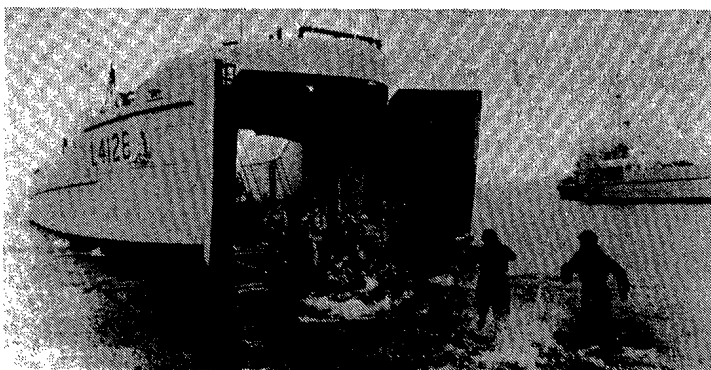
● Die westdeutschen Imperialisten sind

mittlerweile darangegangen, andere Armeen mit ihren Waffen auszurüsten und damit u.a. auch die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Armeen kleinerer "verbündeter" Länder im Kriegsfall reibungslos an die Bundeswehr angegliedert werden können. Der Leopard-Panzer wurde bereits nach Italien, Dänemark, Norwegen, Belgien und Holland geliefert, das allein 440 Stück bestellt hat, so daß die FAZ über eine "Art Panzerstandardisierung im europäischen Bereich der NATO" jubelte. (FAZ 3.3.1979) Ähnlich frohlockte der Spiegel, daß die Flugabwehrrakete Rh 202 und verschiedene Panzerabwehrkanonen "konkurrenzlos auf dem Weltwaffenmarkt" seien. (Spiegel Nr. 38/1975, S.46)

● Die Bundeswehr wird zusehends auch außerhalb der Grenzen der BRD tätig. So

haben sich die westdeutschen Imperialisten durch die NATO eigene Stützpunkte etwa in Portugal oder auf Kreta gesichert. Kanzler Schmidt äußerte sich kürzlich "grundsätzlich positiv" zum Einsatz von Bundeswehrsoldaten als UNO-"Friedens"truppen. (FAZ 29.3.1979)

● Nicht zuletzt muß das "Atomprogramm" der westdeutschen Imperialisten erwähnt werden, mit Hilfe dessen die Voraussetzungen für die Herstellung von Atomwaffen längst geschaffen worden sind, auch wenn politische Opportunisten sie noch daran hindern, ihre Produktion offiziell zu betreiben und zuzugeben. Wer meint, dieses Feld sei für die westdeutschen Imperialisten tabu, unterliegt einer ähnlichen Illusion wie etwa die, die glaubten, sie würden freiwillig auf den Aufbau einer eigenen Armee verzichten.



"Die Geschichte zeigt, daß eine kurze Zeitspanne von 20 - 30 Jahren genügt, damit Deutschland sich von der Niederlage erholt und seine Macht wiederherstellt." (Stalin 1944)
Übung der angeblich so "defensiven" Bundeswehr zur Vorbereitung der Invasion und Aggression gegen fremde Länder

GEGEN DIE ALLSEITIGE MILITARISIERUNG DURCH DIE MASSIVE AUFRÜSTUNG DES MILITÄRAPPARATS DER WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN, GEGEN STÄNDIGE MILITÄRMANÖVER UND GEGEN DIE ALLGEMEINE MILITARISIERUNG DES LEBENS !

GEGEN ÖKONOMISCHE AUSBEUTUNG UND SOZIALE VEREULENDUNG DURCH MASSENARBEITSLOSIGKEIT, LOHNRAB, PREISTREIBEREI UND STÄNDIGES ANSCHWELLEN DER STEUERLASTEN FÜR DIE WERKTÄTIGEN !

In diesen Kämpfen muß eine Einheit insbesondere auch zwischen westdeutschen und ausländischen Arbeitern und Revolutionären hergestellt werden, gerade die westdeutschen Werktätigen können dabei viel von ihren ausländischen Kampfgenossen lernen.

Diese Kämpfe sind lebensnotwendig zur Verteidigung der erkämpften Rechte. Sie sind wichtig als Vorbereitung auf den Kampf zum Tod des westdeutschen Imperialismus und als Vorbereitung auf die sozialistische Revolution!

Die revolutionären und fortschrittlichen Volksmassen müssen es lernen, ihre Freunde und ihre Feinde gut voneinander zu unterscheiden.

Wir wollen hier kurz unsere Ansicht darlegen, warum die Politik von Organisationen, die äußerlich besonders "links" und "marxistisch-leninistisch" aussehen oftmals den revolutionären Interessen der Proletariat und der Werktätigen mehr schaden als nutzen:

Alle der im Folgenden aufgeführten, angeblich "marxistische-leninistische" Organisationen sind sich in der BE-SCHÖNIGUNG DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS einig - wie soll da ein revolutionärer Kampf gegen diesen wilden Feind geführt werden können, ohne diesen Organisationen wegen dieser Beschönigungsversuche den Kampf anzusagen?

Wie kann man ihre Ansicht akzeptieren, daß man heute vor allem auf ökonomisch - gewerkschaftlicher Ebene kämpfen müsse, wo doch damit der gerade so wichtige politische Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus beiseite geschoben wird?

Die sogenannten "Spontis" - die sich nicht auf irgendeine Organisation festschreiben lassen, aber auch der KB sind gegenwärtig besonders aktiv in der ANTIATOMKRAFT - Bewegung. Diese Bewegung zeichnet sich aber leider durch einen extremen Pazifismus aus, der oftmals eine "Wandervogel" Stimmung ausbreitet. Dabei wäre es von besonderer Bedeutung, die militaristischen Ziele des westdeutschen Imperialismus anzuprangern, die er durch die Atomkraft-Programme verfolgt: Versorgung mit technischen und Rohstoff-Voraussetzungen zur Herstellung von Atombomben, Freisetzung solcher militärisch bedeutsamen Rohstoffe wie Erdöl usw.

Die Versuche, eine Militanz in diese Bewegung hineinzutragen, scheiterten nicht zuletzt aufgrund des extrem unpolitischen Charakters dieser Bewegung.

In Westdeutschland existiert noch der treue Nachbeter der revisionistischen "Drei Welten Theorie" und "Vaterlandsverteidiger" namens "KPD", die in allem der konterrevolutionären Linie der Deng-Hsiao-ping Linie der KP Chinas folgen und sich zum Verteidiger der "Sicherheit und Demokratie" des westdeutschen Imperialismus aufspielen. Ihre Schwesterorganisation in der Türkei, die unter dem Namen ihrer Zeitschrift "Aydinlik" bekannt sind, die "Arbeiter- und Bauernpartei der Türkei TIIP", folgt ebenfalls in allem der Linie der Revisionisten der KP Chinas und "ihrer" herrschenden Klasse in der Türkei, schreckt nicht vor Morden und Verrat gegenüber den Revolutionären in der Türkei zurück!

Betrachten wir noch jene Kräfte, die in Worten gegen die "Drei-Welten-

Theorie" Stellung genommen haben, in Westdeutschland die KPD/ML-Opportunisten und ihre Bruderorganisation in der Türkei, bekannt unter dem Namen "Halkin Kurtuluşu".

Beide erklären, um von der herrschenden Klasse des eigenen Landes abzulenken, die "Supermächte" zum internationalen "Hauptfeind" und sind sich völlig einig in der Verharmlosung des westdeutschen Imperialismus, dem sie bescheinigen, "keinen selbstständigen Krieg vom Zaum brechen zu können" usw.

Alle diese Opportunisten müssen von den wirklichen antiimperialistischen und antifaschistischen Kräften anhand ihrer Praxis der Sabotage des Kampfes am westdeutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus, anhand ihrer Praxis der Sabotage am Kampf gegen den Weltimperialismus (einschließlich dem russischen Sozialimperialismus und aller Reaktionäre) entlarvt werden.

Auch der diesjährige erste Mai wird leider wieder offenbaren, wie relativ schwach die wirklich revolutionären Elemente in der westdeutschen fortschrittlich-revolutionären Bewegung entwickelt sind, wie groß und stark dagegen Elemente der Kapitulation, des Opportunismus und Chauvinismus.

Es bleibt die Aufgabe der westdeutschen Revolutionäre und Marxisten-Leninisten, diesen traurigen Zustand möglichst bald und möglichst gründlich zu ändern

Am diesjährigen Ersten Mai soll das erneut versucht werden, indem wir gegen alle halbherzigen Parolen herausstellen:

T O D D E M W E S T D E U T S C H E N
I M P E R I A L I S M U S !



(Forts. S. 8, 2. Spalte)



Frieden im Nahen Osten ?

Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Ägypten und dem zionistischen Gebilde Israel verstärken die Imperialisten, mit dem US-Imperialismus an der Spitze, ihre Positionen im Nahen Osten.

Die Vertreibung des Schahs aus dem Iran durch die bewaffneten Volkskämpfe bedeutet für die USA eine Niederlage, die es für sie und das von ihm abhängige zionistische Gebilde dringend notwendig machte, die angefangenen Friedensverhandlungen mit Ägypten offiziell zum Abschluß zu bringen.

Dies bedeutet im einzelnen:

- für die USA mit Ägypten an der Seite des zionistischen Gebildes einen neuen, militärisch starken Wachhund im Nahen Osten erhalten zu haben, der jederzeit bereit ist,
 1. die Ölinteressen der USA wahrzunehmen
 2. gegen Befreiungsbewegungen in dieser Region vorzugehen (wie schon geschehen: Gleich nach dem Abzug der iranischen Truppen aus Oman wurde dort ein ägyptisches Kontingent von 1000 Mann stationiert.)
- die Stärkung des US-Imperialismus und Zionismus durch die Stationierung amerikani-

scher Stützpunkte auf der Sinai-Halbinsel.

- für das zionistische Gebilde fällt die militärische Bedrohung an der Westfront weg. Es kann sich nun mit seiner aggressiven Politik voll und ganz auf die Bevölkerung in den besetzten Gebieten konzentrieren und die Grenze zum Südlibanon und nach Syrien noch schärfer kontrollieren.
- "Israel" erhält erstmals die offizielle Anerkennung eines arabischen Staates und verpflichtet Ägypten, das Abkommen vorrangig gegenüber bestehenden Verträgen mit arabischen Staaten zu betrachten.

Dazu Begin: "Durch unser Verhandlungsgeschick ist es uns gelungen, in Grundatzfragen keine Fußbreite Boden preiszugeben" (AVZ vom 22.3.79).

D.h.: kein Selbstbestimmungsrecht für die Palästinenser, Jerusalem soll auf ewig unteilbare Hauptstadt "Israels" bleiben, das zionistische Gebilde ist nicht bereit sich jemals hinter die Grenzlinien, die vor dem 6-Tage-Krieg 1967 existierten, zurückzuziehen,

(Forts.S.8)

(Forts. von S.7 unten)

die jüdische Besiedlung arabischer Gebiete wird fortgesetzt.

- **Sadats Verrat spaltet die arabischen Kräfte und lenkt vom Kampf gegen den zionistischen Hauptfeind ab.** Die Folge davon ist die totale Unterwerfung der Ägyptischen Nation unter die zionistischen Expansionspläne im arabischen Raum, die gleichbedeutend mit der Ablehnung aller palästinensischen Nationalrechte sind.

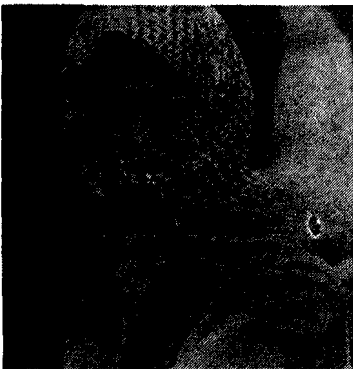
Ägyptens miserable innenpolitische und ökonomische Situation machten es den Imperialisten leicht, Sadat für umgerechnet 6 Milliarden Mark Waffenhilfe (Carter-Plan) einzukaufen. Durch die Anklammerung an die Westmächte erhofft sich Sadat, eine neue machtpolitische Größe im Nahen Osten zu werden als Nachfolger des Schahs.

*

Die Verschwörung hat das Ziel, die Rolle der PLO als einzige legitime Vertretung des palästinensischen Volkes zu ignorieren. Die zionistische Politik, das Land zu rauben, das Volk zu vertreiben und einen rein jüdischen Staat zu errichten, widerlegt die Behauptungen der Zionisten, daß sie mit den Arabern in Frieden leben wollen. Vielmehr dient die sogenannte Friedenspolitik von Carter, Begin und Sadat dazu, die zionistischen Ziele umso ungestörter verwirklichen zu können.

Die sogenannte Selbstverwaltung für das Westufer und den Gaza-Streifen hat das Ziel, diese Gebiete für immer in eine zionistische Kolonie zu verwandeln, die der zionistischen Herrschaft unterworfen bleibt. Ähnlich den sogenannten "autonomen Gebieten" im südafrikanischen Apartheidsstaats, den sogenannten "bantustans", dienen diese Gebilde als Reservoirs billiger Arbeitskräfte für die zionistische Wirtschaft. Die sogenannte "Selbstverwaltung" ist nicht mehr als eine Legalisierung der Besatzung. Sie widerspricht dem Ziel des palästinensischen Volkes nach Rückkehr in das Heimatland, Selbstbestimmung und der Errichtung eines palästinensischen unabhängigen Staates auf eigenem Boden. Sadats Verrat hat zu einem breiten Massenstreik und zu Demonstrationen im besetzten Palästina geführt, weil die palästinensischen Massen die "Selbstverwaltung" strikt ablehnen und betonen, daß die PLO ihre einzige legitime Vertreterin ist.

Ein echter Frieden im Nahen Osten wird nur dann erreicht werden, wenn der zionistische Staat Israel beseitigt wird und in Palästina ein demokratischer Staat errichtet wird, in dem alle Juden, Christen und Moslems ohne rassistische Diskriminierung zusammen leben können. Nur durch den bewaffneten Kampf gegen den Zionismus, Imperialismus und jegliche Reaktion wird das palästinensische Volk dieses Ziel erreichen.



Es lebe der bewaffnete Kampf des palästinensischen Volkes!

Nieder mit Zionismus, Imperialismus und jeglicher Reaktion!

Palästina-Komitee Frankfurt

GEGEN DEUTSCHEN CHAUVINISMUS PROLETARISCHER INTERNATIONALISMUS !

Wir haben schon an verschiedenen Stellen weiter oben auf die Gefahren hingewiesen, die vom CHAUVINISMUS, dem Haß auf alles "AUSLÄNDISCHE" ausgeht.

Der deutsche Chauvinismus wird vom westdeutschen Imperialismus systematisch geschürt und es gibt viel zu viele, die die Gefahren dieses Chauvinismus gar nicht sehen oder unterschätzen.

Gerade am 1. Mai propagieren wir die Ideen des PROLETARISCHEN INTERNATIONALISMUS GEGEN DIESE CHAUVINISTEN, die Ideen der proletarischen Solidarität mit den Proletariern aller Länder, die gegen Ausbeutung und Unterdrückung in Belfast und New York, in Tokio und Madrid, Beirut und Kapstadt, kämpfen.

Wir propagieren die proletarische Solidarität mit den bewaffneten Kämpfen der unterdrückten Völker GEGEN DEN IMPERIALISMUS, wobei wir als besondere Aufgabe der westdeutschen Revolutionäre betrachten, gerade die Kämpfe der Völker zu unterstützen, aus denen der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS seit Jahren und Jahrzehnten Extraprofite saugt.

DIE INTERESSEN DER PROLETARISCHEN BEWEGUNG IN DEN ENTWICKELTEN LÄNDERN UND DER NATIONALEN BEFREIUNGSBEWEGUNG IN DEN KOLONIEN ERHEISCHEN DIE VEREINIGUNG DIESER BEIDEN ARTEN DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG ZU EINER GEMEINSAMEN FRONT GEGEN DEN GEMEINSAMEN FEIND, GEGEN DEN IMPERIALISMUS

DER SIEG DER ARBEITERKLASSE IN DEN ENTWICKELTEN LÄNDERN UND DIE BEFREIUNG DER UNTERDRÜCKTEN VÖLKER SIND UNMÖGLICH OHNE DIE BILDUNG UND FESTIGUNG EINER GEMEINSAMEN REVOLUTIONÄREN FRONT;

DIE BILDUNG EINER GEMEINSAMEN REVOLUTIONÄREN FRONT IST UNMÖGLICH OHNE DIREKTE UND ENTSCHEIDENE UNTERSTÜTZUNG DER BEFREIUNGSBEWEGUNG DER UNTERDRÜCKTEN VÖLKER DURCH DAS PROLETARIAT DER UNTERDRÜCKENDEN NATIONEN GEGEN DEN "VATERLÄNDISCHEN" IMPERIALISMUS, DENN "EIN VOLK, DAS ANDERE VÖLKER UNTERDRÜCKT. KANN NICHT FREI SEIN".

Kämpfen wir für die Herstellung einer breiten antiimperialistischen Front westdeutscher und ausländischer Arbeiter, westdeutscher und ausländischer Revolutionäre, die die Solidarität und direkte Unterstützung der revolutionären Kämpfe der Völker der Welt, des Weltproletariats organisiert und dazu mobilisiert, und dabei hier in Westdeutschland den Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus zu einer vorrangigen Aufgabe macht!!



NIEDER MIT DEM OPPORTUNISMUS AUF DER WELT UND IN WESTDEUTSCHLAND, DER DEN KAMPF GEGEN DEN WELTIMPERIALISMUS SABOTIERT !

DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE ARBEITER, EINE KAMPFFRONT !

ES LEBE DER REVOLUTIONÄRE KAMPF DES WELTPROLETARIATS UND DER UNTERDRÜCKTEN VÖLKER GEGEN DEN WELTIMPERIALISMUS !

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS !

ES LEBE DER REVOLUTIONÄRE 1. MAI !

TOD DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS !



Das Märchen von der Demokratisierung in Spanien

UNTERSTÜTZT DIE VOLKSKÄMPFE GEGEN DIE FASCHISTISCHE MONARCHIE IN SPANIEN !

Spanien sei "nun endlich demokratisch", der Franco-Faschismus sei "auf friedlichem Weg beseitigt" und Spanien könne nun seinen "souveränen, gebührenden Platz" in der EG und in der NATO einnehmen, verbreiten die Massenmedien des westdeutschen Imperialismus. DAS GEGENTEIL IST DER FALL:

- Juan Carlos wurde von Franco selbst als Nachfolger aufgebaut und eingesetzt. Er setzt das illegitime faschistische Franco-Regime ungebrochen fort, das auf dem Blut hunderttausender Republikaner und auf der gewaltsamen Zerschlagung der II. Republik basiert.

- Juan Carlos ist wie Franco der Vertreter derselben spanischen Kompradorenbourgeoisie und Grundherren und derselben imperialistischen Großmäch-

te, die Spanien in ihre Abhängigkeit gebracht haben - vor allem des US- und des westdeutschen Imperialismus.

- Der faschistische Staatsapparat Francos ist in allen seinen grundlegenden Machtorganen unverändert geblieben: in seinen bewaffneten Organen wie Armee, Stadt- und Landpolizei usw., in den Verwaltungs-, Justiz- und Vollzugsorganen u.a.m.

- Der faschistische Staatsapparat Francos übt nach wie vor weitestgehend unverändert die Macht aus und unterdrückt die um ihre Rechte kämpfenden Volksmassen brutal: - So herrscht z.B. seit Monaten im Baskenland der Belagerungszustand! Die faschistische, terroristische Unterdrückung der Kämpfe der Werktätigen des Baskenlandes steht dem Terror des zur Zeit Francos in Nichts nach. - Überfälle der faschistischen Polizei auf

Streiks, republikanische und antifaschistische Demonstrationen, Kundgebungen und Versammlungen finden täglich statt. - Nach wie vor werden Republikaner und Antifaschisten ins Gefängnis geworfen und dort brutal gefoltert. Die "Anti-Terrorismus"-Gesetze, nach denen 1975 drei Kämpfer der FRAP und der ETA hingerichtet wurden, sind heute von den ach so "demokratischen" Parlamentsabgeordneten der U C D, der P S O E (Sozialdemokraten), der P C E ("Euro"-Revisionisten Carillo-Ibarruris), der O R T P T E (Drei-Welten-Revisionisten vom Schlag der "KPD" - "K" BW - Opportunisten) usw. nahezu einstimmig noch drastischer verschärft worden, um die Kämpfe des Volkes noch besser unterdrücken zu können.

• Die imperialistische Abhängigkeit Spaniens hat sich weiter verstärkt. Der US- und der westdeutsche Imperialismus sind heute in Spanien ökonomisch, politisch und militärisch vorherrschend. Während der US-Imperialismus berechtigt ist, jederzeit militärisch in innerspanische Konflikte einzugreifen, und zahlreiche Militärstützpunkte in Spanien unterhält, von denen er seine Aggressionen gegen andere Völker starten kann, dringt der westdeutsche Imperialismus zunehmend auch militärisch in Spanien ein: er bildet in zunehmendem Ausmaß spanische Offiziere aus, bildet mehrere spanische "Anti-Terror"-Spezialeinheiten aus, leiten westdeutsche "Anti-Terror"-Spezialisten direkt die Aktionen der spanische "GSG"-Terroristen, "schützen" westdeutsche BGS-Soldaten auf den Flughäfen Spaniens westdeutsche "Grenzen" usw.

• Der bevorstehende EG-Beitritt Spaniens soll Spanien noch leichter zugänglich für die EG-Monopole machen und in noch größere Abhängigkeiten führen. Der bevorstehende NATO-Beitritt wird die militärische Abhängigkeit Spaniens noch weiter ausbauen.

Dies alles veranlaßt die Werktätigen und das Proletariat Spaniens zu immer neuen Massenkämpfen. Die umfassenden Streiks im Hotel- und Gaststätten-

gewerbe der letzten Wochen und die machtvollen Solidaritätsstreiks in anderen Zweigen des Massentourismus richteten sich direkt gegen die imperialistische Ausplünderung der Werktätigen Spaniens, die für Hungerlöhne ohne Arbeitsverträge und ohne soziale Absicherung im Tourismussektor vor allem von dem dort dominierenden westdeutschen Imperialismus ausgebeutet werden.

VERÄNDERUNGEN fanden in Spanien NUR AN DER OBERFLÄCHE statt, ohne irgend etwas an den Grundlagen des faschistischen Staates zu ändern: - Die Verfassung wurde unwesentlich verändert; - die Grundlagen des Faschismus, die faschistische Monarchie, die z.T. feudalistischen Privilegien der spanischen Großbourgeoisie und Grundherren u.a.m. blieben unangetastet erhalten! - Parteien wurden zugelassen, doch nur solche, die vorher den Eid auf die Unantastbarkeit der faschistischen Monarchie und der bestehenden staatlichen Grundordnung leisteten. Ihre Aufgabe, die Massen an die Monarchie zu binden, ihren Kampf zu bremsen und die Streiks einzuschränken, nehmen diese Parteien voll wahr. - Parlaments- und Kommunalwahlen wurden durchgeführt. 70% der Städte Spaniens hätten "rote" Rathäuser, tönt der Blätterwald. Doch diese "Roten" (PSOE+PCE) sind tatsächlich königsblaue treue Anhänger der faschistischen Monarchie, treten für den sozialen Pakt ein und sehen ihre Ziele im Gesundheits- und ökonomischen Krise des Imperialismus in Spanien auf dem Rücken des Volkes.

Wirkliche Änderungen und Verbesserungen für das Volk werden erst dann erzielt und gesichert werden können, wenn das spanische Volk im Kampf für seine grundlegenden Interessen unter Führung des Proletariats Spaniens unerschrocken und konsequent voranschreitet, alle ausländischen Imperialisten aus Spanien vertreibt, den monarchofaschistischen Staatsapparat und alle seine Organe gewaltsam zerschlägt und eine föderative Volksrepublik errichtet!



Jedem westdeutschen Antifaschisten und Antiimperialisten stellt sich die Aufgabe, die Massenkämpfe des Proletariats und der Werktätigen Spaniens mit aller Kraft internationalistisch zu unterstützen. Zur Solidarität verpflichtet uns besonders die Mitverantwortung des deutschen Imperialismus für die Errichtung des Faschismus in Spanien und die Tatsache, daß der westdeutsche Imperialismus heute zusammen mit dem US-Imperialismus die stärkste imperialistische Macht in Spanien ist.

SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DES SPANISCHEN VOLKES FÜR EINE FÖDERATIVE VOLKSREPUBLIK!

GEGEN DEN EINTRITT SPANIENS IN DIE IMPERIALISTISCHE E G UND IN DIE AGGRESSIVE N A T O !

WESTDEUTSCHER IMPERIALISMUS UND ALLE ANDEREN IMPERIALISTEN - RAUS AUS SPANIEN !

ES LEBE DIE FREUNDSCHAFT DES DEUTSCHEN UND DES SPANISCHEN VOLKES !

HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT !

Unterstützen wir die revolutionären Kämpfe der Volksmassen in der Türkei !

DIE REPUBLIK TÜRKEI IST EIN TEIL DER IMPERIALISTISCHEN WELT

Unser Land ist ein halbkoloniales, halbfeudales Land, das vom amerikanischen, vom westdeutschen und von anderen imperialistischen Mächten geplündert wird. Die imperialistischen Staaten betreiben ihre Ausbeutung über ihre Lakaien in unserem Land, die Kompradorenbourgeoisie und Grundherren. Um für die imperialistische Ausbeutung den größtmöglichen Profit zu sichern, und um seine eigene Existenz zu sichern, übt der Staat der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren eine faschistische Diktatur über das werktätige Volk der Türkei aus. Dieser Staat ist mit seiner Armee, seiner Polizei und allen seinen bürokratischen Einrichtungen direkt und vollkommen vom Imperialismus abhängig. Die Imperialisten beuten die Türkei auf dem Wege des Handels, durch Verschuldungen und durch Investitionen aus.

Das Volk der Türkei, geführt von seiner Arbeiterklasse, begreift Tag für Tag besser, daß es sich von der imperialistischen Ausbeutung und dem wüsten faschistischen Terror nur befreien kann, indem es diesen faschistischen türkischen Staat stürzt. Wir als ATIF und ATÖF (Mitglied der TÖK) erklären, daß wir diesen gerechten Kampf unseres Volkes nach Kräften unterstützen.

IN DER TÜRKEI HERRSCHEN HUNGER, ELENDE, ARMUT UND ARBEITSLOSIGKEIT

Während in der Türkei eine Handvoll Kompradoren und Grundherren, die davon profitieren, daß sie die natürlichen Reichtümer der Türkei an die Imperialisten verschenken, in Saus und Braus leben, lebt unser Volk in Hunger und Elend. Arbeitslosigkeit, Teuerung und Inflation haben sich bis zum Äußersten gesteigert. Die grundlegendsten Gebrauchsgüter haben Schwarzhändler, Betrüger und Spekulanten in der

Hand. Wegen der mangelhaften medizinischen Versorgung und dem Mangel an Medikamenten sind ansteckende Krankheiten und Seuchen zu einer bedeutenden Gefahr für das Volk geworden. Das Arbeitslosenheer wächst täglich und die Jugend wächst ohne Bildung und Ausbildung heran. Auf den Behörden bekommt man nicht die kleinste Angelegenheit erledigt, ohne daß man Bestechungsgelder gibt. Die Verantwortlichen für die Not, die unser Volk durch all dieses erleidet, sind die Lakaien des Imperialismus, die herrschenden Klassen in der Türkei.

DER KRIEGSRECHTSZUSTAND IST EINE FASCHISTISCHE DIKTATUR, DIE DIE BEGRENZTEN DEMOKRATISCHEN RECHTE VÖLLIG AUFHEBT!

Die herrschenden Klassen befinden sich zur Zeit in einer tiefen ökonomischen und politischen Krise. Die Last dieser Krise wollen sie vollkommen auf den Rücken des Volkes abwälzen. Aber die-

ser Wunsch stößt überall auf breiten Widerstand, der sogar mancherorts zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit den bewaffneten Kräften des Staates führt. Die Profitstreitigkeiten der Imperialistenlakaien untereinander einerseits (die Widerspiegelung des Hegemonierings verschiedener imperialistischer Mächte in der Türkei sind), und andererseits der wachsende revolutionäre Kampf unseres Volkes erschüttern die herrschenden Klassen. In dem Punkt, die Befugnisse der faschistischen Armee grenzenlos auszunutzen, um den organisierten Kampf unseres Volkes zu unterbinden, sind sie sich alle einig.

Auch die Ecevit-Regierung, die sich vor kurzem die Unterstützung des Volkes durch Betrug erschlichen hat und an die Macht gekommen ist, ist als treuester Knecht der Kompradorenbourgeoisie und der Grundherren (der Lakaien des westeuropäischen, hauptsächlich des westdeutschen Imperialismus) ein Feind unseres Volkes. Sie unterscheiden sich nicht von der MC-Regierung (Regierung der nationalen Front), die vordem an der Macht war, und praktiziert genauso den Faschismus. Wer versprach dem Volk Preisensenkungen und brachte eine bisher noch nie dagewesene Teuerung? Wer versprach dem Volk, die Faschisten zur Rechenschaft zu ziehen, und verhängte das Kriegsrecht? Die faschistische Ecevit-Regierung! Wir als ATIF und ATÖF (Mitglied der TÖK) betonen, daß sich die CHP (republikanische Volkspartei, Partei Ecevits) als Partei der Kompradoren und Grundherren, die Lakaien verschiedener imperialistischer Mächte sind, von den anderen faschistischen Parteien überhaupt nicht unterscheidet, und wir sehen es als unsere Aufgabe an, diese Partei - genau wie die anderen faschistischen Parteien - vor der Welt zu entlarven.

DIE MHP (PARTEI DER NATIONALISTISCHEN BEWEGUNG), DIE ÜGD (JUGENDORGANISATION DIESER PARTEI), DER MIT (GEHEIMDIENST DES TÜRKISCHEN STAATES) UND DIE KONTERGUERRILLA SIND FASCHISTISCHE MÖRDERBANDEN!

Die MHP, die sich für die unbegrenzte Herrschaft des amerikanischen Kapitals in unserem Lande einsetzt, versucht, jede Opposition dagegen mit den Methoden Hitlers und Mussolinis niederzuschlagen. Diese blutrünstigen Bestien, die durch selbst die geringsten

Ansätze von Organisation des Volkes vor Zorn außer sich geraten, versuchen jeden revolutionären Widerstand blutig niederzuschlagen. Aus dem Hinterhalt überfallen und ermorden sie die revolutionären Führer unseres Volkes. Mit "schwarzen Listen" gehen sie auf Jagd nach Revolutionären, Kommunisten und Demokraten. Über hundert Revolutionäre, Patrioten, Wissenschaftler und Schriftsteller haben sie ermordet.

Die faschistischen Mörderbanden wie MIT und Konterguerilla setzten sich aus Leuten mit der gleichen Ideologie zusammen. Diese faschistischen Mörderbanden zetteln überall blutige Provokationen und Massaker an. Die Verantwortung für die Massaker in Elazig, Istanbul, Malatya, Sivas, Kahramanaras und vielen anderen Orten tragen diese faschistischen Mörderbanden.

Die gleichen faschistischen Mörderbanden stellen die Henker und Folterknechte in den Folterkammern und Gefängnissen. Die revolutionären Töchter und Söhne unseres Volkes werden von diesen Bestien durch brutale Folter ermordet oder verkrüppelt. ATIF und ATÖF (Mitglied der TÖK) fordern die sofortige Schließung dieser faschistischen Mörderkeller sowohl in der Türkei als auch in der BRD und sehen es als ihre Aufgabe an, diese Bestien vor der ganzen Welt zu entlarven.

Die MHP und ihre Nebenorganisationen, die unter verschiedenen Namen, wie "Islamischer Kulturverein" u.a., tätig sind, greifen auch in der BRD fortschrittliche Arbeiter und Studenten an.

SCHLUß MIT DER NATIONALEN UNTERDRÜCKUNG! ES LEBE DAS SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DER NATIONEN!

Die faschistische Diktatur der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren hält die kurdische Nation und die anderen nationalen Minderheiten unter nationaler Unterdrückung. Neben aller Klassenunterdrückung leidet dieser Teil unseres Volkes noch unter der nationalen Unterdrückung. Der kurdischen Nation wird das Recht auf Lostrennung und Errichtung eines eigenen Staates gewaltsam weggenommen. In dem Bewußtsein, daß wie für alle andere Unterdrückung und Tyrannei auch für die nationale Unterdrückung der Staat der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren verantwortlich ist, begreift unser Volk verschiedener Nationalitäten die Notwendigkeit, sich gegen den gemeinsamen Feind wie eine Faust zu-

sammenzuschließen und sich gemeinsam zu organisieren. Die demokratischen Organisationen der Studenten und Arbeiter aus der Türkei aus verschiedenen Nationalitäten in der BRD und Westberlin, ATIF und ATÖF (Mitglied der TÖK) kämpfen gegen nationale Privilegien aller Art und verteidigen bedingungslos das Selbstbestimmungsrecht der Nationen.

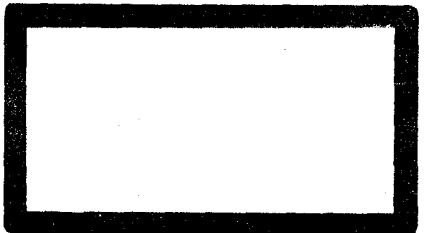
DIE VERSCHIEDENEN IMPERIALISTISCHEN MÄCHTE WERDEN NICHT VERHINDERN KÖNNEN, DAß WIR AUCH IM AUSLAND DEN REVOLUTIONÄREN KAMPF UNSERES VOLKES UNTERSTÜTZEN!

Ein Teil unseres Volkes, das durch die imperialistische Ausbeutung immer weiter verarmt, ist von den herrschenden Klassen für einen Hungerlohn an die imperialistischen Monopole Westeuropas als billige Arbeitskräfte verkauft worden.

Hier werden Arbeiter aus der Türkei, die unter schwersten Bedingungen arbeiten, wie die anderen ausländischen Arbeiter getreten und verachtet. Der westdeutsche Imperialismus, der französische Imperialismus und die anderen imperialistischen Staaten, die Arbeiter aus der Türkei arbeiten lassen, wünschen sich diese als Tag und Nacht arbeitende, gehorsame Sklaven, die keinerlei Rechte verlangen. Unsere demokratischen Rechte werden mit Füßen getreten, und man unterdrückt uns mit dem Ausländergesetz, das in Westdeutschland noch ein Erbe des Hitlerfaschismus ist. Unsere demokratischen Massenorganisationen versucht man zu verbieten, ihre Mitglieder werden festgenommen und abgeschoben. Heute werden in Westdeutschland, England und Frankreich unsere Kollegen in die Gefängnisse geworfen.

Unter dem Schutz der imperialistischen Staaten organisieren sich die "Grauen Wölfe" der MHP und zetteln überall faschistische Provokationen an. Diese gesamte faschistische Unterdrückung wird nicht verhindern können, daß wir den Kampf unseres Volkes für Volksdemokratie und Unabhängigkeit unterstützen. Die ATIF und ATÖF (Mitglied der TÖK) verabscheuen und verurteilen diese faschistoide Unterdrückung, die gegen unseren Kampf ausgeübt wird, und betonen aufrichtig, daß wir auf der Seite des revolutionären Kampfes unseres Volkes stehen.

NIEDER MIT DEM STAAT DER KOMPRADORENBURGEOISIE UND GRUNDHERREN! ES LEBE DER KAMPF UNSERES VOLKES FÜR VOLKSDEMOKRATIE UND UNABHÄNGIGKEIT!



Bestellungen von Exemplaren der vorliegenden Zeitung an: Buchladen GEORGI DIMITROFF, Koblenzerstr.4, 6Frankfurt/M.

Die Zeitung wurde gemeinsam erarbeitet und wird herausgegeben von:

- ATIF (Föderation der Arbeiter aus der Türkei in der BRD)
- ATÖF, Mitglied der TÖK (Föderation der Studenten aus der Türkei in der BRD, Mitglied des Komitees der Studenten aus der Türkei im Ausland)
- Freundschaftsgesellschaft des deutschen und spanischen Volkes/Frankfurt, Bremen
- GEGEN DIE STRÖMUNG, Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands
- PARTIZAN

Die unterzeichnenden Organisationen und Zeitungen begrüßen, daß Vertreter der GUAFS (Generalunion afghanischer Studenten im Ausland) die antiimperialistischen Ziele unterstützen, die in der vorliegenden Zeitung zum Ausdruck kommen und bedanken sich für das von GUAFS zur Verfügung gestellte Informationsmaterial.

Ebenso begrüßen wir den vom Palästina-Komitee Frankfurt zur Verfügung gestellten Artikel

